

F+F Schule für Kunst und Design Studiengang Modedesign HF

F+F Diplom- modenschau 2017

Modenschau

Freitag, 9. Juni 2017
20.30 Uhr

Türöffnung

19.30 Uhr mit Barbetrieb

Ort

Flurstrasse 89
8047 Zürich
Erdgeschoss, Foyer

Die F+F freut sich die Diplomkollektionen der sechs Absolventinnen des F+F Studiengangs Modedesign HF zu präsentieren:



Mirja Curtius *Red Sheep*

Position für die Natur, bzw. den Erhalt unseres Ökosystems bezieht Mirja Curtius (*1996, Wittenbach SG) mit ihrer Kollektion *Red Sheep*. Sie entwirft auffällige und unkonventionelle Mode aus Wolle und Filz. Aus Rohstoffen also, die u. a. in der Schweiz lange als wärmespendende und günstige Mittel hauptsächlich zur Herstellung von Kleidung verwendet wurden. Curtius umgeht mit einem reizvollen Spiel von sicht- und unsichtbarer Haut den etwas muffigen Ruf von nachhaltigem Design. Mit ihrer Farbigkeit und der steifen Formgebung, die erst beim Tragen belebt wird, erinnern die Stücke an die textilen Arbeiten und Marionetten von Sophie Taeuber-Arp. (Foto: Isabel Rotzler)



Natasa Ilic *Glam Tom*

Mit den Themen Gender und Styling spielt Natasa Ilic (*1984, Zürich) in ihrer Kollektion *Glam Tom*. In Zeiten, in denen Männer in Frauenmode und Frauen in Männerkollektionen über den Laufsteg defilieren, interessiert sich Ilic nicht für die Auflösung der Geschlechter, sondern entwirft dezidiert Mode für Frauen. Sie interpretiert klassische männliche Teile wie Veston oder Hemd für eine weibliche Silhouette. Dabei werden Glamrock und Tomboy/Gentlewoman – die Ikonen David Bowie und Patti Smith und die wilden 80er lassen grüssen – zu einem tragbaren Look kombiniert. Zentral ist die Frage, welche Haltung Frauen in diesen Kleidungsstücken einnehmen. (Foto: Delia Frauenfelder)



Odilia Keller *Seriously Looking*

Eine vergleichbare Eleganz mit eingebauten Klischees findet sich in Odilia Kellers (*1993, Zürich) Kollektion *Seriously Looking*. Keller entwirft zum ersten Mal nicht nur Looks für Frauen, sondern auch für Männer. Ausgehend von den Formen und vom Volumen japanischer Mode kreiert sie eine sehr zeitgemässe Kollektion, die traditionelle Elemente mit modernen verbindet. Tragbare Mode, die von Schichten, von robusten und gleichzeitig fließenden Stoffen und von verspielten Details lebt. (Foto: Mirjam Kluka)



Dominique Steinegger *Paradise Garage*

Für Dominique Steinegger (*1992, Zürich) ist das Styling alles. Gelangweilt vom modischen Einheitsbrei auf unseren Strassen sehnt sie sich nach einem Look, der an die Bilder der Street Style Blogs von Paris oder London erinnert. Etwas Trash, schräges Understatement, viel Freude an Kleidung, Eleganz und Coolness stehen für sie im Vordergrund. Starke Persönlichkeiten sollen ihre Looks unterstreichen, die nicht für jede_n gedacht sind. Gewollt komische Muster und Stoffe in ungewohnten Kombinationen zeigen ihre Lust an der Neuinterpretation von klassischen Stücken. (Foto: Rafael dos Santos)



Sarah Singh *Alter Ego <Melancholia>*

Etwas latent Vorhandenem verleiht Sarah Singh (*1994, Seeburg BE) in ihrer Kollektion *Alter Ego <Melancholia>* Ausdruck. Sie verarbeitet ihr melancholisch geprägtes, starkes Alter Ego in ihre Entwürfe. Dieses «Andere» zeigt sich geprägt von zurückhaltenden Farben, fließenden Formen und schwierig zu verarbeitenden, elastischen Stoffen. Unter der Brust findet sich bei einigen ihrer Looks eine niederrartige Schleife, welche die innere Kraft der Melancholie nach aussen trägt. (Foto: Andrea Ripa)

Herzlichen Dank

Show, production & direction

Yannick Aellen & Nicolas Eberhart

Text/Kuratorin

Josiane Imhasly

Make-up

Team von In-Stage

Hair

Team von Shy and Flo

Fotografie Show

Pascale Florio

Film Show

Bianca Gadola, Juli Aellen, Hamed Abdalla,
Maria Folmer, Chiara Schawalder

Fachjury

Zuzana Ponicanova

Ruzica Rajcic

DJ

7è ciel



Laura Inderbitzin *Dipped*

Auf einer Reise begegnete Laura Inderbitzin (*1988, Morschach SZ) dem Horsetail Fall im Yosemite Nationalpark. Während zwei Wochen im Jahr verwandelt der Wasserfall, der über eine steil abfallende Granitwand donnert, sich im Sonnenuntergang in einen Lavastrom. Mit ihrer leuchtenden Kollektion *Dipped* gelingt es Inderbitzin, dieses Naturphänomen in seiner monumentalen Leichtigkeit einzufangen. Die Verwandlung von Wasser in Lava, von Wasserdampf in Rauch setzt sie in fünf Looks um. Es entsteht eine überlappende, fließende, rot-gold-braune Kollektion mit abwechslungsreicher Stofflichkeit und prächtigen Farbspielen. (Foto: Jonas Furrer)

Mit Unterstützung von

Johann Jacob Rieter-Stiftung und

**Stiftung zur
Förderung der
Zwirnindustrie**

stofftraum

SHY + FLO

